

Freilich von einem eigentlichen Deutschenhass und überhaupt von einem nationalitalienischen Empfinden gegenüber dem fremden Oberherrn findet sich keine Spur. Viel schärfer ist der Gegensatz gegen die feindlichen Volksgenossen und Nachbarn, die Pavesen, die immer wieder als die eigentliche Triebkraft in dem Vorgehen König Friedrichs gegen Tortona hingestellt werden¹, ähnlich wie der Markgraf von Montferrat 'und einige andere' das königliche Heer gegen Asti führen (c. 2). Aber der Verfasser ist augenscheinlich über das, was er auf seiner Seite erfahren konnte, gut unterrichtet und in der Wiedergabe des Geschehenen, soweit nicht seine immer leicht kenntliche Beurteilung der Vorgänge und Beweggründe vom mailändisch-tortonesischen Standpunkt aus hineinspielt, durchaus zuverlässig. Man könnte nur einen Augenblick zweifeln, ob er wirklich ein Tortonese und nicht vielmehr etwa ein Mailänder gewesen ist, vielleicht einer der mailändischen Hilfsabteilung von 100 Rittern und 200 Bogenschützen².

Aus Tortona wird ausser Bischof Obert (c. 4) niemand mit Namen genannt, nicht einmal die Konsuln, die mit dem Bischof zusammen dem König über die Adda entgegenreisten und auch auf dem Tage von Roncaglia erschienen (c. 4), oder die Führer der Geistlichkeit, die vor dem bitteren Ende den Sieger zur Milde zu bewegen suchte (c. 8), oder die hervorragendsten der Bürger, die zur Uebergabe in das Lager des Königs kamen (c. 9). Dagegen werden nicht nur zwei mailändische Konsuln als Führer der Hilfsabteilung in Tortona (c. 5), sondern auch die Namen dreier mailändischer Konsuln des Jahres 1154 (c. 2) und eines mailändischen Vertreters in Roncaglia 1154 neben dem Erzbischof Obert von Mailand genannt (c. 1), ohne dass in den beiden letzten Fällen eine unmittelbare Beziehung zu Tortona ersichtlich wäre. Der berühmte Feudist (und Konsul) Obert de Orto, von dem die erste, nach ihm benannte Rezension der *Libri Feudorum* herrührt, wird sogar in einer Weise hervorgehoben, die zwar nicht notwendig auf persönliche Bekanntschaft, aber jedenfalls auf einen persönlichen, durch eigene Anschauung gewonnenen Eindruck von dessen Persönlichkeit

1) c. 3 Anfang, c. 4 S. 149, c. 6 S. 152, c. 7 Ende, dann besonders c. 10. 2) Diese vollständigen Zahlen in den *Gesta Fed.* in Lomb. S. 6. Vgl. De Ruina c. 5.